



Erfahrungsbericht von Peter Koch

Gasthochschule: Södertörns högskola, Schweden
Studiensemester: WS 2003/04 & SoSe 2004
Kontakt über: Prof. Klüter, Geographie

Die *Södertörns högskola* bezeichnet sich selbst als junge und aufstrebende Hochschuleinrichtung im Süden Stockholms, die eine Alternative darstellen will. Sie soll den Bildungsgrad der Südstockholmer Vorortbewohner, insb. der zahlreichen Immigranten, erhöhen und bietet aufgrund dessen ein besonderes inter- bzw. multikulturelles Flair. Die **Gebäude der SH** wurden vor wenigen Jahren neu erbaut (viel Glas und Beton), sind modern eingerichtet und gut ausgestattet. In einigen Räumen hat man jedoch noch Baustellenfeeling, da einige Strom- und sonstige Leitungen von der Decke hängen. Im Hauptgebäude (Bild rechts) befindet sich das Mondo, eine sehr teure Mensa (Essen ca. 50:-), sowie alle für uns wichtigen Ämter (Kompassen, Büro von Anna Malmborg, Utbildungs Expeditionen). Gleich neben dem Hauptgebäude befindet sich das Hotellet (Bild links), eine von drei Wohnmöglichkeiten, in dem auch die Studentengewerkschaft SöderS (Mittwochspub im Poolen) sowie das Wirtschaftsinstitut untergebracht sind.

Das **Studieren in Schweden** erscheint ungewöhnlich und ist trotz hoher Lerneffektivität nicht gerade überfordernd: Das 20-wöchige Semester ist in vier fünfwöchige Perioden gegliedert. In jeder Periode wird ein Kurs (max. zwei) studiert, bei dem man sich ein bis zwei Mal pro Woche für zwei Stunden trifft. In der übrigen Zeit muss man im Rahmen eines Selbststudiums wöchentlich ca. ein Buch lesen. In einigen Kursen erschien mir dies nicht so wichtig, in anderen kann es jedoch sehr unangenehm werden, nicht vorbereitet zu sein. Weitere Essays und Präsentationen können während der Kurse dazu kommen. Die Abschlussarbeiten können abhängig vom Kurs sehr unterschiedlich sein. Entweder schreibt man eine Klausur, ein take home-exam (Klausur für zu Hause) oder eine Hausarbeit. Das Kursangebot für sozialwissenschaftlich interessierte Studenten ist gut, einzelne Kurse können aber auch sehr ernüchternd („Democracy the Swedish Way“ ist es absolut nicht wert, besucht zu werden!) sein.

Die **Unterbringung der Austauschstudenten** findet an drei Orten, im Hotellet, in Vasallen und in Kungshamra, statt. Alle haben ihre Vor- und Nachteile und über die des *Hotellet* kann ich genaueres berichten. Dieses Gebäude ist Teil der Hochschule, sodass man immer an Ort und Stelle ist, bei den Parties und bei allem anderen auch. Des weiteren hat man schnellen Zugang zu den günstigeren Lebensmittelgeschäften Vivo und Willy:s sowie zum Pendeltåg, der im 15-Minutentakt nach Stockholm fährt, und zum täglich fahrenden Nachtbus. Leider ist das Hotellet ein sehr ungesunder Ort: Lärm, Dreck, Staub und Hautausschlag verursachende Ungeziefer, die aufgrund organisatorischer Missstände unter den Verantwortlichen bisher (seit mind. zwei Jahren) noch nicht adäquat bekämpft werden konnten. Laut Aussage unserer Kontaktperson Martin W. stammen diese Käfer aus Thailand und wurden von Sextouristen direkt ins Hotellet angeschleppt (dass er das so genau wissen kann...) Immunschwachen und Allergiefälligen ist diese Wohnmöglichkeit daher nicht zu empfehlen.

Vasallen wurde in der Vergangenheit für seine schlechte ÖPNV-Anbindung kritisiert. Diese hat sich jedoch inzwischen verbessert: Die Buszeiten orientieren sich an die Pendeltägzeiten und der Bus fährt alle 30 bis 60 Minuten von früh bis spät. In Vasallen wohnt man zusammen mit 15 anderen Austauschstudenten in einem netten schwedischen Reihenhaus draußen in der Natur, und das ist schön! Der beliebte Badesee Lida befindet sich einige Busminuten von Vasallen entfernt. Im Sommer kann man dort sehr gut baden und im Winter macht man auf dem Eis einen langen Spaziergang.

Bei *Kungshamra* handelt es sich um eine Massenunterbringung von Studenten weit weg von der Hochschule (wo man allerdings nicht oft hinfährt). Dort ist es weder schön noch selten, man hat aber

eine Internet-Standleitung, Gemeinschaftsräume mit TV und (mit ein bisschen Glück) die Möglichkeit mit ein paar schwedischen Mitbewohnern zu plaudern. Schloss Ulriksdal mit Badeseestrand in der Nähe.

Schweden ist teuer. Die **notwendigen Finanzen** sollte man nicht unterschätzen, sondern haben. Dem schwedischen Studenten wird *Studiemedlet* in Höhe von **6.652:-** von der Regierung gezahlt. Dieser Betrag ist prinzipiell als finanzielle Untergrenze zu betrachten, unter der es schwierig wird, die alltäglichen Kosten (Miete ca. 3000:-, SL-Ticket 600:-) bezahlen zu können. Außerdem möchte man in dem besonderen Jahr ja nicht nur knapsen, sondern auch mal was erleben (Glas Bier ca. 50:-, Tasse Cappuccino ca. 30:-, Kinobesuch ca. 80:-, Discobesuch ca. 100:-, Museum ca. 40:- bis 70:-). Wichtig für BAföG-Empfänger: Schwedischkurse müssen beim Beantragen nachgewiesen werden, um ein Anrecht auf BAföG zu haben (Schwedischkurse im FMZ oder an der VHS).

Wenn das Geld da ist, kann das **Vergnügen** kommen. Stockholm bietet viel und als Neuschwede sollte man in die besondere Fika-Kultur (Kaffee und Kuchen) eintauchen. Es gibt massig Bars, Kneipen, Pubs, Cafés und Restaurants. Die besten findet man in der Gamla stan (Västerlånggatan, Stortorget), auf Södermalm (Skånegatan, Medborgarsplatsen, Götgatan etc.) und bestimmt auch in anderen Teilen der Stadt, die mir weniger bekannt sind. Dort trinkt man seinen Kaffee oder ein Bier und isst vielleicht ein Stück Kuchen, quatscht ein bisschen und hat es gemütlich. Cocktails (ca. 90:-) sind nicht so angesagt... Billard spielt man in Heron City (Kungens Kurva). Discos (Patricia, Snaps, Öst100) soll es einige geben. Die sind am Wochenende meist teuer, in der Woche ist der Eintritt aber oft frei und dann muss man nur die 15:- oder 20:- für die Garderobe abtreten. Mehr Infos gibt es in den Gratiszeitungen und -zeitschriften City, Metro, PEOPLE:Sthlm, What's on in Stockholm, Nöjesliv und QX.

Was man sich in Nordeuropa außerdem nicht entgehen lassen sollte, sind die **guten Reisemöglichkeiten**. Typisch stockholmstudentisch sind z.B. die **Schifffahrten** mit VikingLine nach Helsinki, Tallink nach Tallinn und RigaSealine nach Riga. Auf den Fähren verbringt man zwei Nächte mit Karaoke, Show, Tanzen und Alkohol trinken und einen fünf bis siebenstündigen Tag in der jeweiligen Stadt (um die es bei diesen Fahrten nicht wirklich geht). Auf diese Art von Reisen sollte man aber dringend „Bock“ haben, da es sonst ganz schrecklich nervig wird.

Dann kann man aber auch **auf eigene Faust** das Land erobern. Flüge (www.sas.se, www.billigt-flyg.se), Linienbusse (www.safflebussen.se, www.swebus.se) und der Eisenbahnverkehr (www.sj.se, www.tagplus.se, www.connex.se) sind in Schweden relativ günstig und man kommt fast überall hin. Und überall dort gibt es Jugendherbergen (www.stf.se) für ca. 150:-/Nacht. Für die meisten waren Lappland und Gotland die Highlights in Schweden und man findet alle wichtigen Infos im Internet.

Die **Studentengewerkschaft SöderS** (www.soders.nu) bietet darüber hinaus auch noch eine Menge Aktivitäten an. Jedes Semester wird zu einem erlebnisreichen Trip in den hohen Norden nach Kiruna eingeladen, verschiedene Stockholmer Museen und Schlösser besucht, in die Oper gegangen oder in die Schären gefahren. Außerdem gibt es noch einige besondere Veranstaltungstage an denen man gratis Kaffee, Kuchen und Stifte etc. abstauben kann. Und zu guter Letzt möchte ich noch den **SöderS Filmklubb** wärmstens empfehlen. Die Mitgliedschaft kostet 40:- und dann kann man meistens am Mittwoch Kino im Hauptgebäude gucken. Da sind die Filme und die Leute ganz okay.

Also dann: Ha det så kul i **Sverige** och hälsa landet, Peter. (Bei Fragen: peteresk@web.de)